

Nachrichten

Rund 41 Prozent finden im Urlaub neue Freunde

Das Online-Reiseportal www.weg.de hat mehr als 1000 Menschen nach ihren außergewöhnlichsten Erlebnissen im Urlaub befragt und herausgefunden, dass viele Urlauber mit spannenden Geschichten nach Hause kommen: Rund 41 Prozent der Befragten haben demnach auf Reisen bereits neue Freunde fürs Leben gefunden. Knapp 38 Prozent treffen zufällig Bekannte, die sie bereits aus der Heimat kennen. Und 21 Prozent sichteteten auf ihren Reisen eine prominente Person und konnten so zum Paparazzo werden. Knapp 17 Prozent der Befragten verliebten sich auf der Reise. Gut vier Prozent erhielten im Urlaub einen Heiratsantrag. *rfd*

Zum Sundschwimmen ins »Strandwood« auf Rügen

Genau 2315 Meter, 1000 Schwimmer und jede Menge Durchhaltevermögen – das »Sundschwimmen« von Stralsund auf die Insel Rügen, das in diesem Jahr zum 50. Mal am 5. Juli stattfindet, ist das Highlight des Ostsee-Sommers. Stille übernachtet man im neuen »Strandwood House«, direkt am Hafen in Gager auf Rügen. Das Ferienhaus ist komplett aus Holz erbaut, dessen Struktur und Färbung an Treibgut erinnern. Die Bootshäuser an den Küsten des Baltikums dienten früher der Lagerung von Schiffen und Fanggeräten. Das minimalistische Designhaus inklusive Küche ist buchbar ab 119 Euro pro Nacht. *rfd*

Weitere Informationen unter: www.strandwood.de



Skandinavischer Chic mit Hafenblick: das »Strandwood«-Ferienhaus.

Yoga-Retreat mit Kerstin Linnartz in Kitzbühel

Das Q! Resort Health & Spa Kitzbühel in Tirol bietet ein achttägiges Yoga-Retreat unter der Leitung von Moderatorin und Yoga-Expertin Kerstin Linnartz. Vom 12. bis 19. Oktober erleben die Teilnehmer Yoga der besonderen Art mit der Bestsellerautorin von »All about Yoga«. Ob Anfänger oder Fortgeschrittener, jeder kann teilnehmen. Zwei Yogaeinheiten pro Tag mit einer Kombination aus Hatha-Yoga und fließenden Ashtanga-Yoga-Bewegungen stehen auf dem Programm. Das Angebot kostet ab 1259 Euro pro Person und beinhaltet sieben Übernachtungen im Doppel- oder wahlweise Einzelzimmer inklusive Frühstück und vegetarischem Mittagessen. *rfd*

Neues Buchungsportal bietet »Blind Booking«

Wer bei einem Städtetrip auf der Suche nach einer günstigen Übernachtung ist und dabei keinen Wert auf ein bestimmtes Hotel legt, für den könnte das Prinzip Blind Booking die Lösung sein: Auf www.surprice-hotels.com wird der Name des gebuchten Hotels erst nach dem Buchungsvorgang enthüllt. So können Hoteliers attraktive Raten anbieten, die unter denen der herkömmlichen Buchungsportale liegen, weil das Hotel anonym bleibt. Das Blind-Booking-Portal bietet Hotels in 150 Destinationen mit mindestens drei Sternen und positiven Bewertungen. Umgebungskarten zeigen beim Buchen die ungefähre Location des Hotels an. *rfd*



Trotz Urlaub kein Spiel verpassen: Tagsüber wird beim Blick übers Wasser entspannt, abends mit den anderen Passagieren Fußball geschaut.

Zum Anpfiff an Bord

WM-Kreuzfahrt: Auf der MS Europa 2 moderiert Jörg Wontorra mit anderen Experten die Fußballspiele, zwischendurch bleibt Zeit für Landgänge

Die Reise auf dem Wasser zu Norwegens Hauptstadt ist beeindruckend. Mehr als 100 Kilometer lang ist der Oslofjord, der sich weit ins Landesinnere streckt. Das Ufer links und rechts ist gesäumt von dichten Wäldern, hier und da stehen kleine Holzhäuschen und leuchten in strahlendem Sonnenschein.

Kapitän Ulf Wolter lässt sich von der Idylle nicht trügen, konzentriert schaut er aufs Wasser. Natürlich hat er auch Nautiker und Matrosen an seiner Seite, die ständig Position, Geschwindigkeit des Schiffes und das Fahrgebiet im Blick haben. Und auch wenn der Hafen von Oslo nicht als sonderlich schwierig zu navigieren gilt, sind alle wachsam. Denn ein Schiff von 225 Metern Länge und 26 Metern Breite zu »parken« ist schließlich kein Pappentstiel.

Zumal es das beste Schiff der Welt ist. Jedenfalls ist die MS Europa 2, die vor gut einem Jahr getauft wurde, das einzige Fünf-Sterne-Plus-Schiff, das auf den Meeren fährt. Wolter gehört einer echten Hamburger Seefahrerfamilie an, schon sein Großvater und Vater waren Kapitäne. Er freiwillig ist der Erste, wie er es schmunzelnd nennt, der auf einem »Musikdampfer« fährt. Der Rest der Familie steuerte dagegen Frachter und Containerschiffe.

Die Stimmung steigt

Doch Ulf Wolter fühlt sich wohl an Bord. »Das Konzept der MS Europa 2 unterscheidet sich stark von anderen Kreuzfahrtschiffen«, sagt er. Alte Bräuche wie das Kapitänsdinner oder große Galaempfangs wurden abge-

schaft. Der Dresscode ist leger-sportlich. Dementsprechend unterscheiden sich auch die Gäste an Bord von denen anderer Luxussschiffe. Es sind viele Familien und Passagiere, die bei den Landgängen statt einer einfachen Stadtrundfahrt Action bevorzugen, wie etwa per Segway durch Kopenhagens Innenstadt zu fahren, in Asien zu schnorcheln oder in Spanien zu golfen.

Sport ist in diesen Tagen natürlich auch an Bord des Kreuzfahrtschiffes ein Thema. Das große Schiffstheater und der Jazzclub sind bunt mit Bällen und Flaggen geschmückt. Und für die Expertise sind echte Fachleute an Bord. Sportjournalist Jörg Wontorra führt während der gesamten Fußballweltmeisterschaft jeden Tag kleine Talkrunden vor Spielbeginn und Halbzeitbesprechungen durch, dazu hat er wechselnde Gesprächspartner. Auf der viertägigen Kreuzfahrt von Kiel über Kopenhagen und Oslo zurück nach Kiel sind es Heribert Bruchhagen, Vorstandsvorsitzender von Eintracht Frankfurt, Michael Rummenigge, ehemaliger Spieler bei Bayern München und Borussia Dortmund und Berater von Jerome Boateng sowie Bernd Wehmeyer, Teammanager des HSV, und Rainer Bonhof, Weltmeister von 1974.

An diesem Abend spielt Deutschland gegen Portugal und die meisten der fast 500 Passagiere sind im Theater erschienen, um sich das Spektakel anzusehen. Jörg Wontorra schlägt die Beine übereinander und fragt ins Publikum: »Raten Sie mal, wer von uns, die Aufstellung der deutschen Elf richtig hatte?« Er legt eine genüssliche Pause ein und lächelt: »Niemand« – so ist das eben im Fußball: fünf Experten, fünf Meinungen. Spieler und Taktiken werden noch schnell analysiert, Prognosen abgegeben und jeder der Experten muss sich auf ein Spielergebnis festlegen. Schon zur Halbzeit steht fest, dass auch hier keiner richtiglag. Doch mit jedem Tor, das die deutsche Elf schießt, steigt die Stimmung. Es wird geklatscht, gejubelt und laut angefeuert. Public Viewing auf einem Kreuzfahrtschiff

» Kapitänsdinner und große Galaempfangs gibt es auf diesem Kreuzfahrtschiff nicht. «

Ulf Wolter, Kapitän der MS Europa 2

kann also ziemlich unterhaltsam sein. Und während die Spieler in Brasilien unter der Hitze ächzen, sitzen die Passagiere gemütlich im wohlklimatisierten Bauch des Schiffes und gucken das Spiel auf einer sechs mal acht Meter großen Leinwand, die jede noch so kleine Gesichtsregung der Spieler offenbart.

Ein Drittel Naturschutzgebiet

Ausgeruht und fröhlich über das deutsche vier zu null gehen wir am nächsten Tag an Land. Die Skyline von Oslo ist geprägt von der mittelalterlichen Festung Akershus, weiter dahinter stehen einige Hochhäuser. Darunter auch die neueste Häuserzeile, genannt Barcode Project. Weil jedes der Häuser von einem anderen Architekten stammt, eine andere Breite hat und

zwischen den Häusern schmale Lücken gelassen wurden.

Wir schlendern ein wenig durch die Stadt, staunen über die hohen Preise (für ein Bier bis zu 15 Euro, eine Kugel Eis um die 6 Euro) und stellen fest: Oslo ist eine junge Stadt mit einer aufregenden Restaurant- und Barszene. Faszinierend ist wie hier moderne Metropole und urwüchsige Natur zusammen funktionieren. Denn wenn Oslo auch großemäßig mit Paris mithalten kann, ist nur ein Drittel der Stadt bebaut, der Rest ist Naturschutzgebiet.

Kurze Nächte

Eine gute Mischung zwischen Natur und Kultur ist im Park Ekeberg gelungen. Er liegt idyllisch auf einer Anhöhe im Osten der Stadt, oberhalb der Oper und dem Stadtviertel Bjorvika. Rund drei Kilometer Wege und Pfade schlängeln sich durch das große Waldgebiet. Zwischendurch geben Baumrücken immer wieder einen schönen Panoramablick auf die Stadt und den Fjord frei. Innerhalb des Parks ziehen rund 30 Kunstwerke die Blicke auf sich. Die Skulpturen zeigen eine große künstlerische Bandbreite, darunter sind Werke von Auguste Renoir und Auguste Rodin zu finden. Aber auch moderne Skulpturen, beeindruckend ist beispielsweise die zwei Meter große »Walking Woman« von Sean Henry, eine in Schwarz gekleidete Figur, die so elegant wie bestimmt auf dem Waldweg zu schreiten scheint. Zu den kuriosen Installationen zählen eine sprechende Laterne, die Gedichte rezitiert, und eine Videowand mit ver-



Gerade steht es 2 : 0 für Deutschland und die Stimmung an Bord steigt.



Skulptur »Walking Woman« im Ekeberg-Park. Fotos: Raufeld/Cornelia Wolter (4)

WM-Kreuzfahrten

Nach Hamburg: Fahrt von Kiel über Kopenhagen und List nach Hamburg. Mit an Bord sind neben Jörg Wontorra u. a. Jochen Sprentzel und Markus Merk. Vom 9. bis 13. Juli ab 1990 Euro pro Person. 16-tägige Kreuzfahrt vom 13. bis 29. Juli (Die Spitze Europas) u. a. nach Oslo, Bergen, Alesund ab 6990 Euro pro Person.

www.hl-kreuzfahrten.de

Oslo: Diverse Unterkünfte und Ausflugstipps bietet das Fremdenverkehrsamt Oslo. Der Eintritt zum Ekeberg-Park ist frei, empfehlenswert ist das dazugehörige Restaurant. www.visitoslo.com
www.ekebergparken.com
www.ekebergrestaurants.com

schiedenen Bildschirmen und Filmen mitten im Wald (beide von Tony Oursler). Ein Höhepunkt im Park ist die Lichtinstallation des amerikanischen Künstlers James Turrell, die in einem unterirdischen Bunker untergebracht ist. Seine volle Kraft entfaltet das Werk, das geschickt mit Illusion, optischer Täuschung und dem Spiel von Licht arbeitet, bei Sonnenuntergang.

Bis Sonnenuntergang ist allerdings noch lange hin. Denn die Nächte sind zu dieser Jahreszeit in Oslo nur wenige Stunden lang. Als das Schiff um 23 Uhr ablegt, ist es noch immer taghell. Wir sitzen zu diesem Zeitpunkt gemeinsam mit Wontorra, Rummenigge & Co. gebannt im Jazzclub und verfolgen die nächste WM-Partie, während das Schiff lautlos und erschütterungsfrei durch den Oslofjord fährt.

Cornelia Wolter



Land in Sicht: Eine der vierzig Inseln, die Oslo vorgelagert sind, lädt zum Ausflug ein.